

An aerial photograph of a lake with a small island and a peninsula. The water is a deep blue, and the land is a mix of green and brown. The text is overlaid on the lower left portion of the image.

Brigitte Steinert

Zur Bedeutung der Schule und der
Fachkollegien für die Kompetenz-
entwicklung im Deutschen und im
Englischen

GFPPF-Fachtagung am 12.01.2007 in Frankfurt am Main

Inhalt

1. Anlage der DESI-Studie und Fragestellungen zur Bedeutung der Schulebene
2. Individuelle und institutionelle Variabilität der Schülerkompetenzen
3. Theoretischer Bezugsrahmen: Prozessmerkmale auf Schulebene und Schülerkompetenzen
4. Konstrukte und Operationalisierung
5. Ergebnisse
6. Zusammenfassung und Konsequenzen

Anlage der DESI-Studie

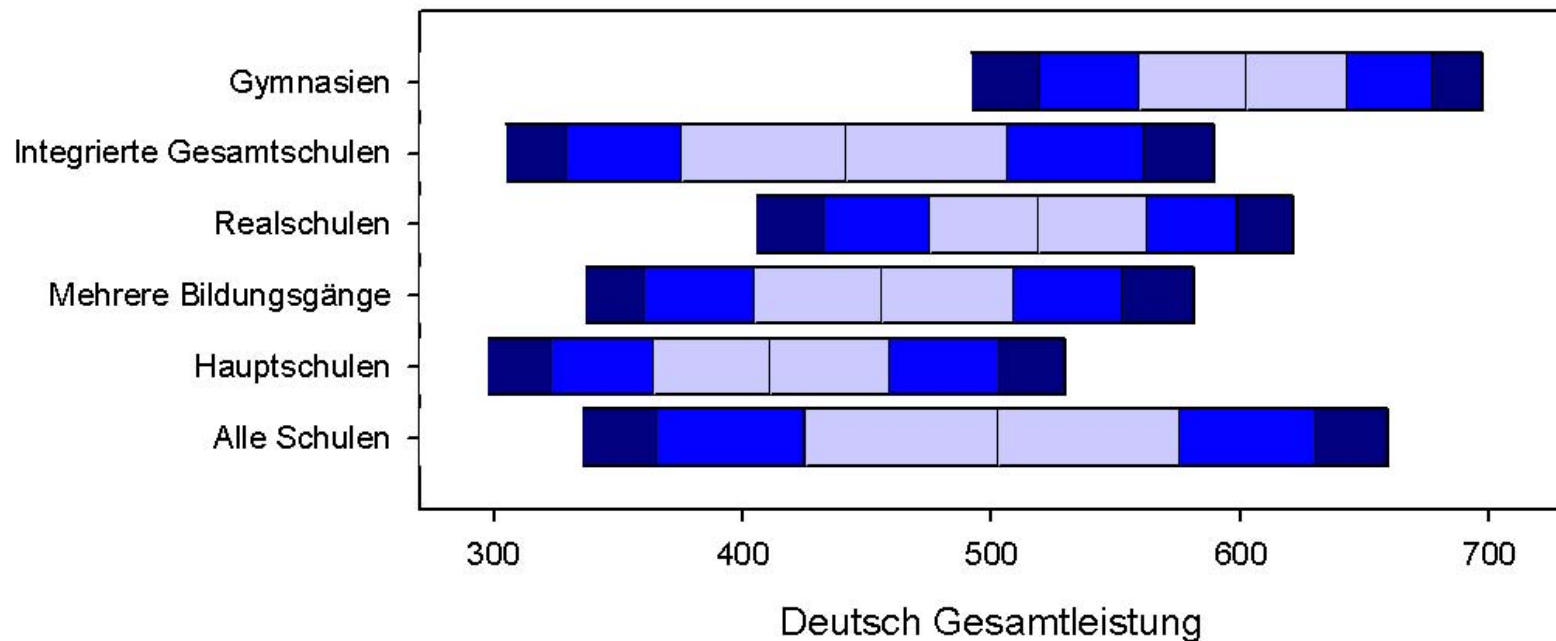
T1: 09-10/2003				T2: 05-07/2004
<p>Sprachliche Kompetenzen im Deutschen & im Englischen N = 10.543</p> <p><i>Leistungstests</i></p> <p>Motivation und Wahrnehmung des Unterrichts <i>Schülerfragebogen</i></p>	<p>Individuelle und familiäre Voraussetzungen</p> <p><i>Fragebogen für Eltern</i></p> <p><i>Fragebogen für Schüler</i></p>	<p>Schulischer Kontext des Lehrens & Lernens N = 219</p> <p><i>Fragebogen für Schulleitungen</i></p> <p><i>Fragebogen für Mitglieder der Fachkollegien Deutsch & Englisch</i></p>	<p>Wahrnehmung des Unterrichts Psychosoziale Kompetenzen</p> <p><i>Fragebogen für Deutsch- & Englischlehrer</i></p>	<p>Sprachliche Kompetenzen im Deutschen & im Englischen N = 10.543</p> <p><i>Leistungstests</i></p>
		<p>11/2003 – 05/2004: Videografie: Englischunterricht: 105 Klassen</p>		

Fragestellungen zur Bedeutung der Schule und Fachkollegien für die Sprachkompetenzen

- Wie groß ist die institutionelle Variabilität bzw. Gestaltbarkeit der Deutsch- und Englischleistungen von Neuntklässlern ?
- Welche Struktur, welche Zusammenhänge haben zentrale Angebote und Praktiken auf der Schulebene?
- Welche Bedeutung haben schulische Angebots- und Prozessmerkmale für die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler – aus der Sicht der Schulleitungen?
- Welche Bedeutung haben professionelle Leitvorstellungen und kooperative Praktiken für die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler – aus der Sicht der Fachkollegien?

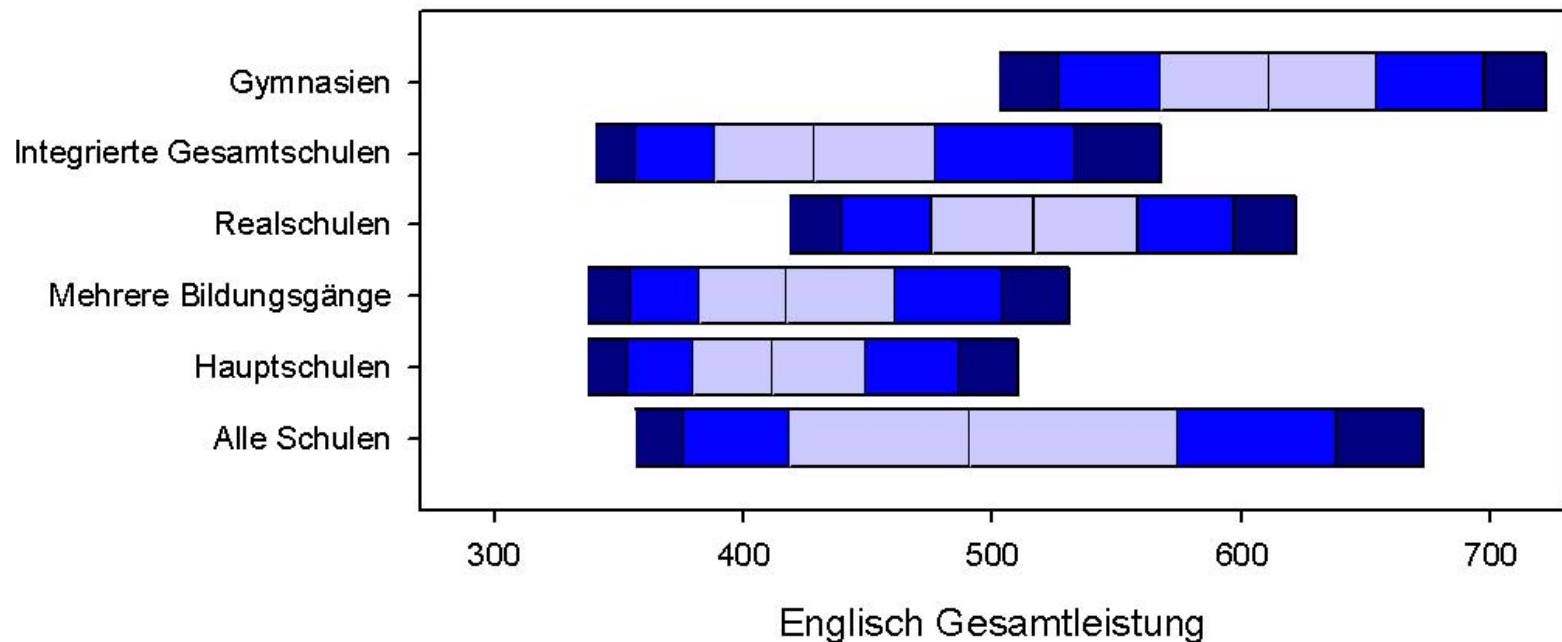
Leistungsverteilung nach Schularten

- Perzentilbänder für *Deutsch* Gesamtleistung nach Schularten



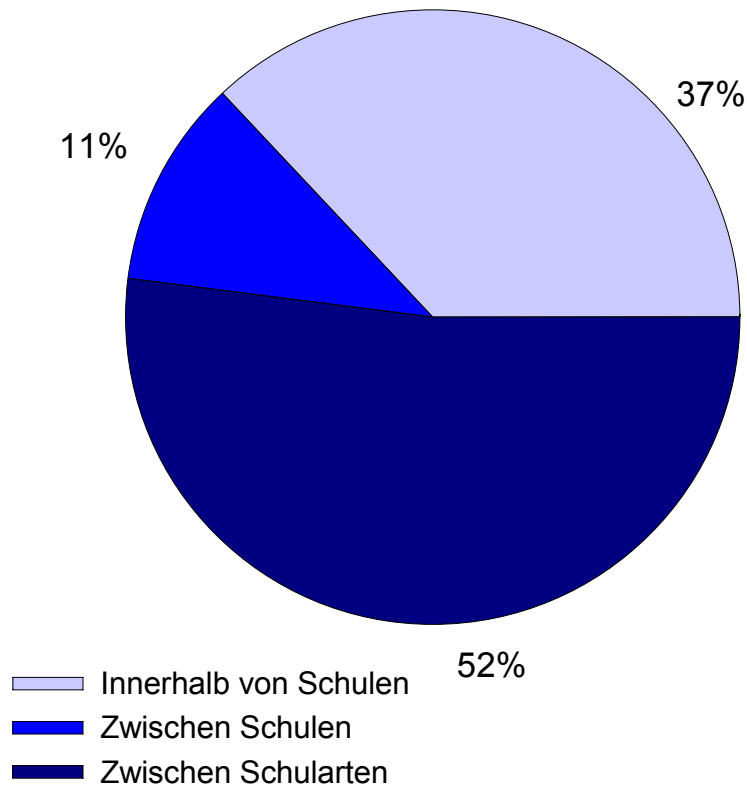
Leistungsverteilung nach Schularten

- Perzentilbänder für *Englisch* Gesamtleistung nach Schularten



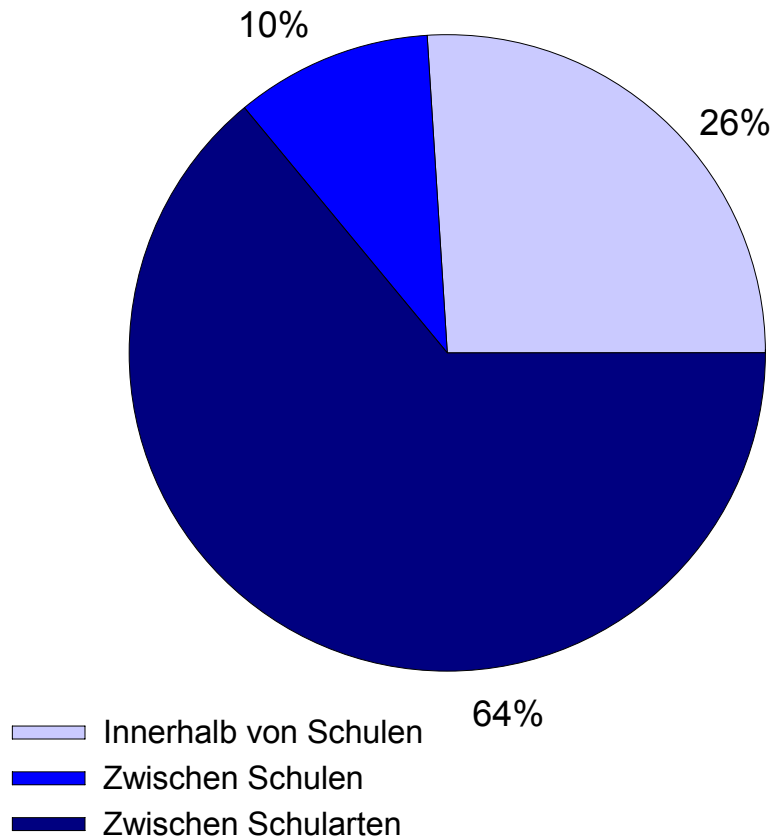
Individuelle und institutionelle Varianzkomponenten der Schülerleistungen

- Aufteilung der Leistungsvarianz im Deutschen

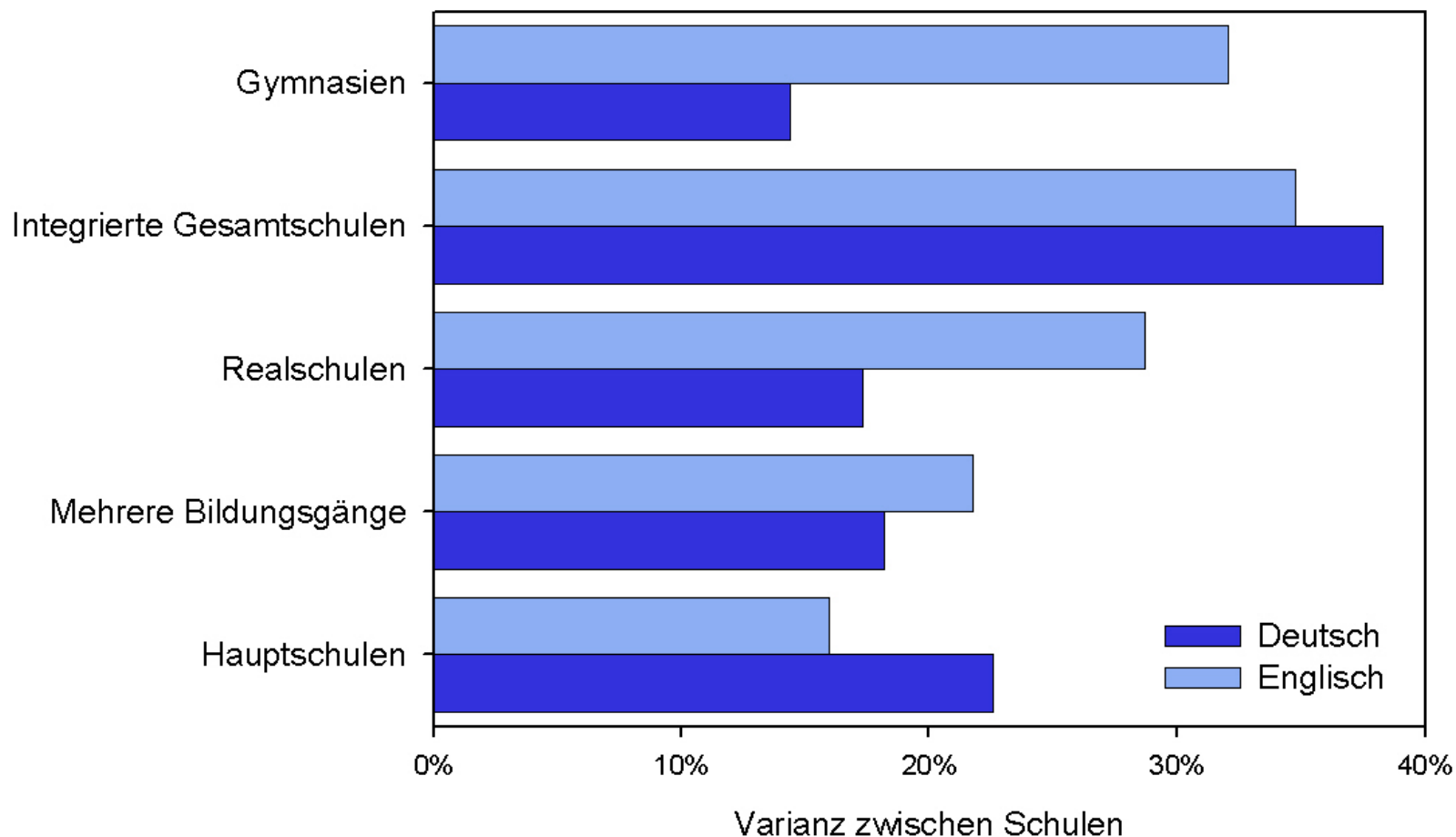


Individuelle und institutionelle Varianzkomponenten der Schülerleistungen

- Aufteilung der Leistungsvarianz im Englischen



Varianzanteile der Schülerkompetenzen innerhalb der Schularten



Mehrebenenanalytisches Modell der Schulleffektivität von Scheerens/Bosker (1997)

KONTEXT

Schulstruktur, Lehrpläne, päd. Traditionen und Orientierungen, Lehrerbildung, Finanzierung des Bildungswesens, sozioökonomisches und soziokulturelles Umfeld

INPUT	PROZESS	OUTPUT
Schulebene: Ressourcen, Schulgröße, Schüler-Lehrer-Relation, Schülerzusammensetzung	Päd. Führung, Konsens & Kooperation, Leistungsorientierung, Curriculumqualität, Evaluation, Elterninvolvement , Schulklima	
Klassenebene: Klassengröße, Lehrerprofessionalität, Unterstützung durch Eltern	Strukturierung, Zeitnutzung, Differenzierung, selbstreguliertes Lernen, Rückmeldung	
Individualebene: Alter, Geschlecht, Nationalität, Sprache, SES, Unterstützung, Intelligenz, Vorwissen	Zeitaufwand, Motivation & Interesse, Lernfertigkeiten, Zeit für Hausaufgaben, Aspirationen	Lernergebnisse: kognitiv, fachlich motivational sozial

Theoretischer Bezugsrahmen: Leistungsorientierung, Evaluation, Elterninvolvement und Schülerleistung

Prädiktor: Leistungsorientierung/Lerngelegenheiten	Prädiktor: Evaluation/Qualitätsentwicklung	Prädiktor: Elterninvolvement
Lernangebote mit Fokus auf Förderung von Basiskompetenzen / Spitzenleistungen	Monitoring und Feedback von Lernständen und Lernfortschritten	Elternbeteiligung und Elternmitwirkung in der Schule
↔ mangelnde Angebote für Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen	↔ fehlende Passung zw. Leistungsvoraussetzungen und Leistungsanforderungen	↔ Diskrepanz zw. Werten, Normen und Praktiken der Schule und der Eltern
↓	↓	↓
Adaptive Lernangebote und Leistungspraktiken	Evidenzbasiertes Lernen und Feedback / Qualitätsentwicklung	Unterstützung schulischer Werte, Normen und Praktiken
Leistungsergebnisse	Leistungsergebnisse	Leistungsergebnisse

Leistungsorientierte Angebote und Praktiken auf Schulebene

Skalen und Beispielitems	MW	SD	Items	α
Leistungsorientierte Angebote und Praktiken im Bereich der Sprachen				
Förderangebote für nicht deutschsprachige Schülerinnen und Schüler	2.13	0.99	2	0.68
Förderangebote in Deutsch für Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache				
Profil im Bereich der Betreuungs- und Förderangebote	0.41	0.34	5	0.74
Betreuungsangebote am Nachmittag*				
Profil in der sprachlichen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund	0.34	0.38	2	0.61
Förderunterricht in Deutsch für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Muttersprache*				
Teilnahme und Preise bei Deutschwettbewerben	1.70	0.67	2	0.74
Teilnahme an Wettbewerben im Fach Deutsch				
Teilnahme und Preise bei Englischwettbewerben	1.38	0.62	4	0.88
Teilnahme an Wettbewerben im Fach Englisch				

Maßnahmen der Evaluation und Qualitätsentwicklung auf Schulebene

Skalen und Beispielitems	MW	SD	Items	α
Evaluation und Qualitätsentwicklung				
Evaluation für die schulinterne Qualitätsentwicklung	2.25	0.45	11	0.81
Die Überprüfung der Schülerleistungen nutzen wir, um den Unterricht auf die gezeigten Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzustellen.				
Evaluation des Deutsch- und Englischunterrichts durch Schülertestes	0.67	0.47	2	0.98
Leistungsbewertungen der Schülerinnen und Schüler durch Tests oder Prüfungen.*				
Vergleichende Beobachtung der Schülerleistungen innerhalb der Schule	0.52	0.35	3	0.62
Leistungsfeststellungen an der Schule werden genutzt, um die Entwicklung des Leistungsniveaus der Schule von Jahr zu Jahr zu beobachten*				
Kriterienorientierte Diagnostik	1.79	0.41	4	0.61
Zur Leistungsfeststellung werden an der Schule Leistungsstandards genutzt, die in zentralen Fächern von den Schüler/innen dieser Schule erreicht werden sollen.				

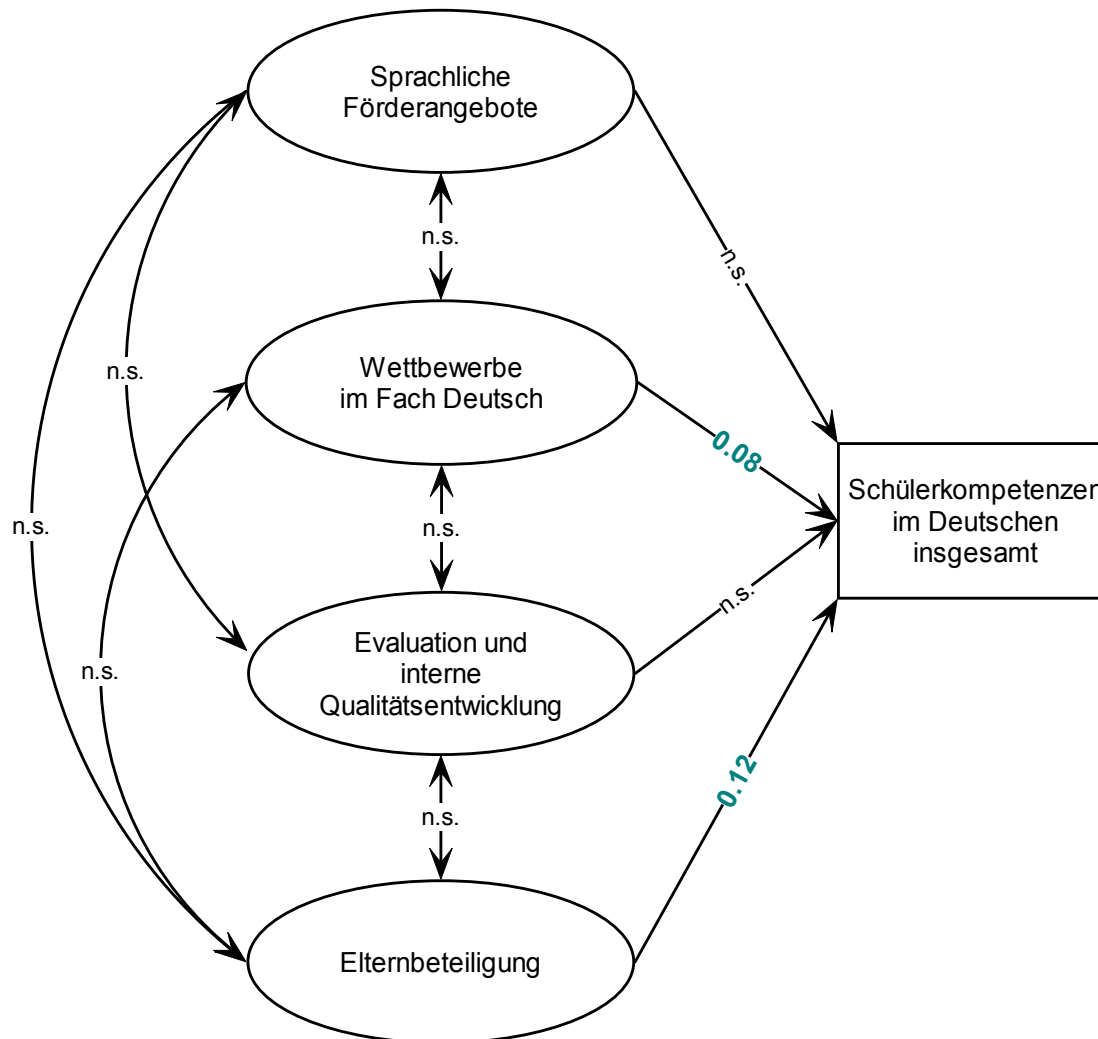
Elternbeteiligung auf Schulebene

Skalen und Beispielitems	MW	SD	Items	α
Elternarbeit				
Unterstützung schulischer Ziele durch die Eltern	2.83	0.56	2	0.74
Die Elternarbeit an unserer Schule hat dazu geführt, dass Eltern die Leistungserwartungen der Schule stärker unterstützen.				
Elternbeteiligung	3.64	0.45	3	0.78
Besuch von Elternabenden/Elternsprechtagen				
Unterstützung des Kindes durch die Eltern	2.80	0.83	2	0.61
Durchsehen von Hausaufgaben				
Unterstützung von Förderangeboten durch die Eltern	1.63	0.54	4	0.70
Mitarbeit bei der Hausaufgabenbetreuung				
Unterstützung außerunterrichtlicher Aktivitäten	2.29	0.60	7	0.78
Mitarbeit bei der Kooperation mit externen Einrichtungen				

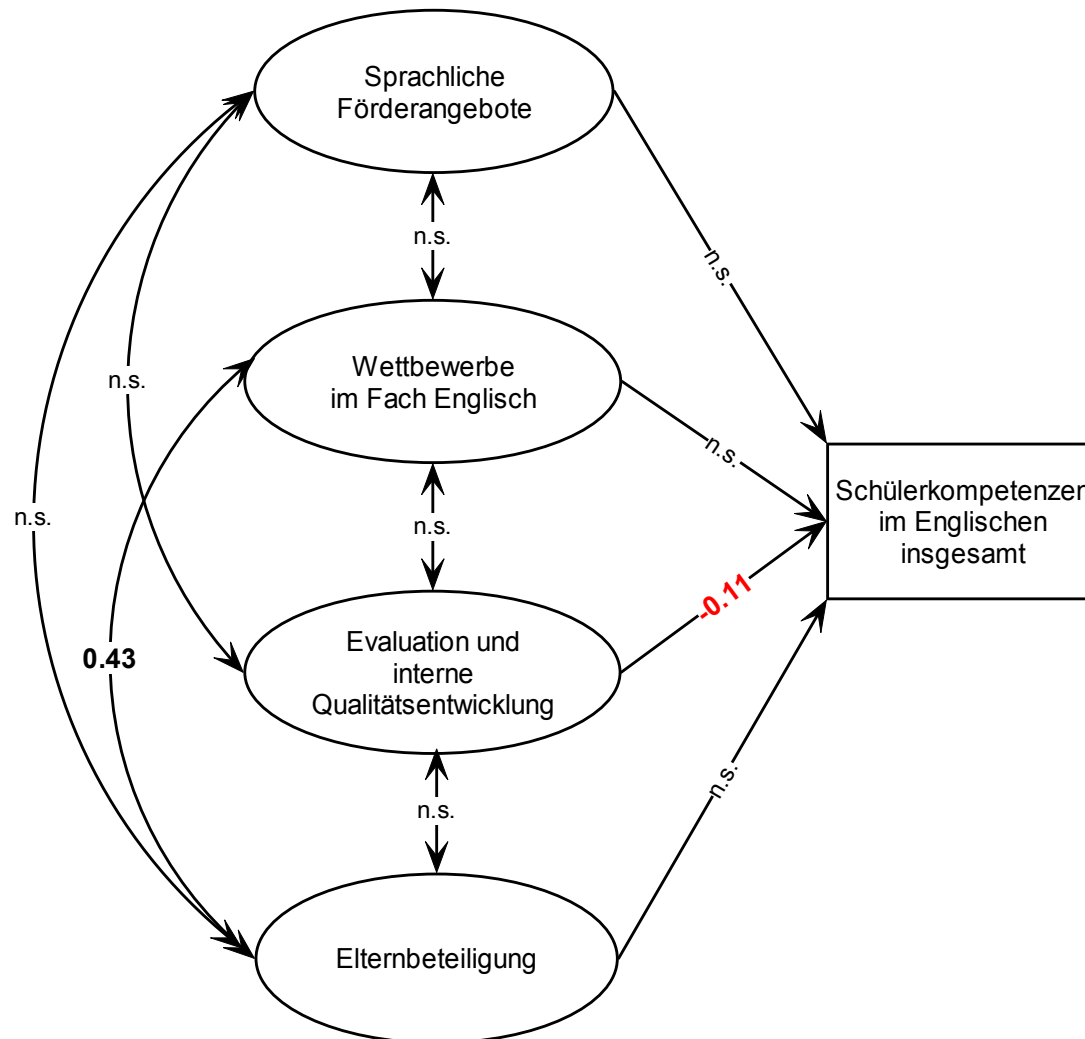
Modellierung der Merkmale der Schüler und der Schule auf Individual- und Schulebene

Kontrollvariablen und Prädiktoren	Kriterium
<p>Individualebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Kognitive Grundfähigkeiten: KFT • Sozioökonomischer Status: HISEI • Deutsch als Erstsprache • Teilnahme am bilingualen Unterricht 	<p>Kompetenzniveau: T2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtleistung: Deutsch • Gesamtleistung: Englisch <p>Kompetenzzuwachs: T1-T2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Schreiben • Englisch: Textrekonstruktion
<p>Schulebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schularten • kognitive, soziale und sprachliche Zusammensetzung der Schülerschaft • Zugehörigkeit zu bilingualer Schule • Leistungsorientierte Lernangebote • Evaluation & Qualitätsentwicklung • Elterninvolvement / Elternbeteiligung 	

Schulische Angebote und Praktiken auf Schulebene und Deutschleistung (Schulleitung)



Schulische Angebote und Praktiken auf Schulebene und Englischleistung (Schulleitung)



Theoretischer Bezugsrahmen: Konsens & Kooperation und Schülerleistung

Schuleffektivitätsforschung	Schulentwicklungsforschung
Prädiktor: Konsens & Kooperation	Prädiktor: Konsens & Kooperation
Kohärenz und Konsistenz des Lehrerhandelns	Zielorientiertes, bereichsübergrei- fend abgestimmtes Lehrerhandeln
=/= isoliertes Lehrerhandeln	=/= fragmentierte Schul- und Unterrichtsprozesse
Kumulatives Lernen im Schulverlauf	Vernetzte Lernumgebung und Lehrerhandeln
↓	↓
Kriterium: Lernergebnisse	Kriterium: Professionelles Handeln (Organisation, Personal, Unterricht)

Konstrukte: Konsens und Kooperation im Fachkollegium

Leitvorstellungen der Fachkollegien → gemeinsame Ziel- und Aufgabenstruktur

- shared norms and values; meaningful goals; Schulkultur;
→ Geteilte Leistungserwartungen (Antizipation)
- focus on student learning; attention to academic functioning; achievement orientation/high expectations; Lehrerethos;
→ Fokussierung auf Sprachkompetenzen (Anspruchsniveau)

Kooperative Praktiken der Fachkollegien → Konsistenz des Lehrerhandelns und Vernetzung der Lernumgebung

- collaboration; coordination among programs; consensus and cohesion among staff; Kooperation und Koordination
- reflective dialogue; evaluation;
- de-privatization of practice; recruitment; organization of schools;
→ Formen und Inhalte der Kooperation: Koordination, Zusammenarbeit, Austausch, Evaluation; Inhalte, Didaktik, Diagnostik
- Ditton 2000; Fend 1998; Scheerens/Bosker 1997; Stringfield 1994; Wang/Haertel/Walberg 1993; Kruse et al. 1995; Louis/Leithwood 1998; Bensen/Rolff 2006; Gräsel et al. 2006; Steinert et al. 2006

Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium Englisch

Skalen und Beispielitems	MW	SD	Items	α
Einschätzung der Schülerleistungen im Fach Englisch	2.82	0.53	9	0.91
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn ich in unserer Schule eine neue Klasse/einen neuen Kurs übernehme, kann ich im Fach Englisch auf soliden Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler aufbauen. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die meisten unserer Schülerinnen und Schüler können am Ende der neunten Jahrgangsstufe einem Austauschschüler einen Brief über ihre Schule und ihre persönlichen Erfahrungen damit schreiben. 				
Wichtigkeit sprachlicher Kompetenzen im Englischunterricht	3.43	0.38	5	0.71
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Kommunikationsfähigkeit 				
<ul style="list-style-type: none"> • Korrekte Verfügung über sprachliche Mittel 				
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikationsfähigkeit 				

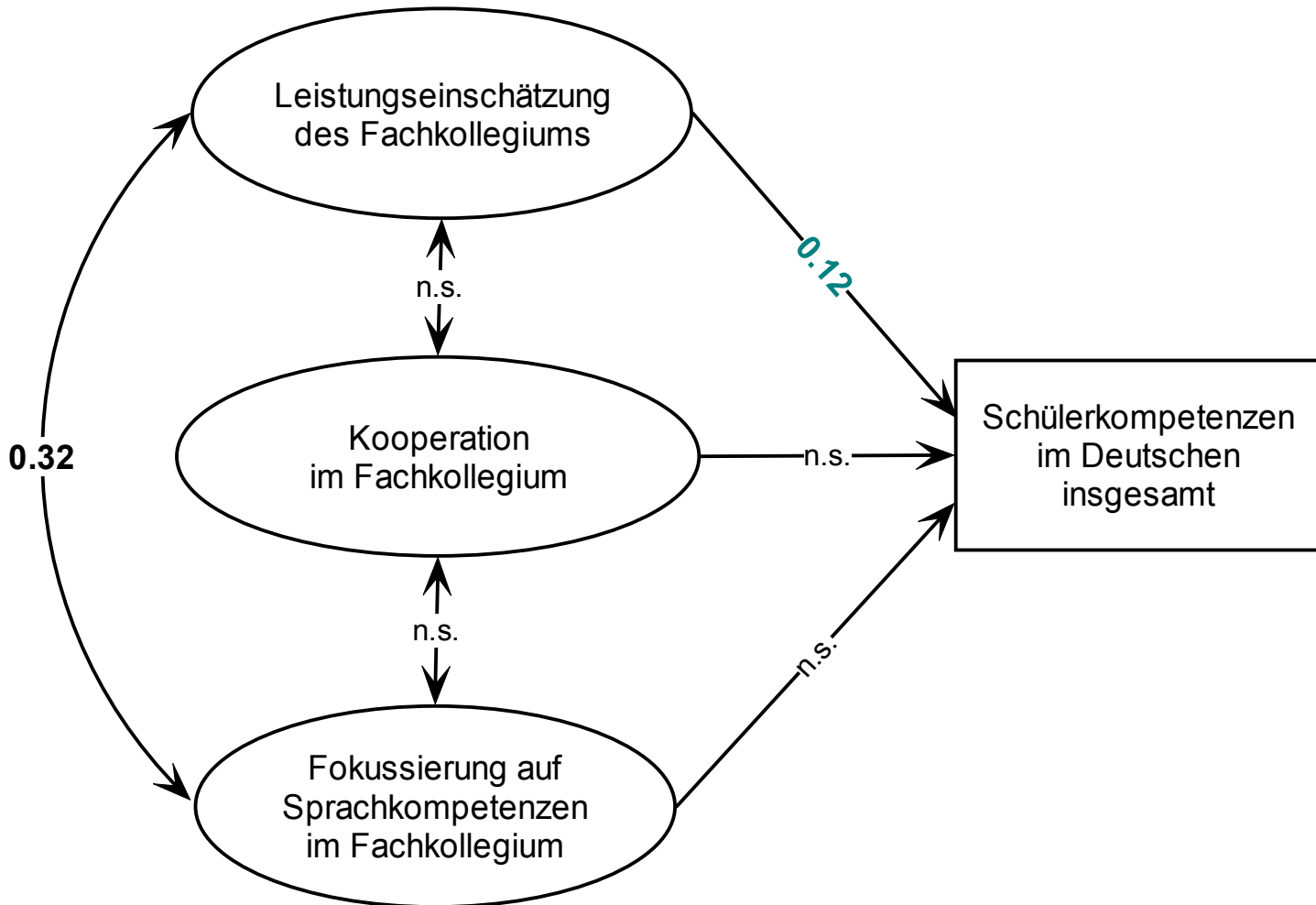
Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium Englisch

Skalen und Beispielitems	MW	SD	Items	α
Zielkoordination	2.77	0.59	5	0.78
<ul style="list-style-type: none"> Wir gestalten den Englischunterricht nach gemeinsamen pädagogischen Zielen. 				
Fachinhaltliche Kooperation	2.70	0.53	9	0.85
<ul style="list-style-type: none"> Im Fachkollegium tausche ich mit Kolleg/innen Aufgabenstellungen für Klassen-, Kursarbeiten, Schulaufgaben aus. 				
Fachdidaktische Kooperation	2.33	0.55	6	0.76
<ul style="list-style-type: none"> Im Fachkollegium beraten wir die Möglichkeiten individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern. 				
Austausch von Materialien	2.91	0.59	3	0.72
<ul style="list-style-type: none"> Mit Fachkollegen tausche ich regelmäßig Unterrichtsmaterial aus. 				
Austausch über diagnostisch-methodische Fragen	2.13	0.50	7	0.71
<ul style="list-style-type: none"> Im Fachkollegium beraten wir, wie wir spezifische Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler besser erkennen. 				
Austausch von Unterrichtserfahrungen	2.67	0.61	3	0.71
<ul style="list-style-type: none"> Die Kommunikation im Fachkollegium trägt zum offenen Erfahrungsaustausch über die eigenen Unterrichtspraxis bei. 				

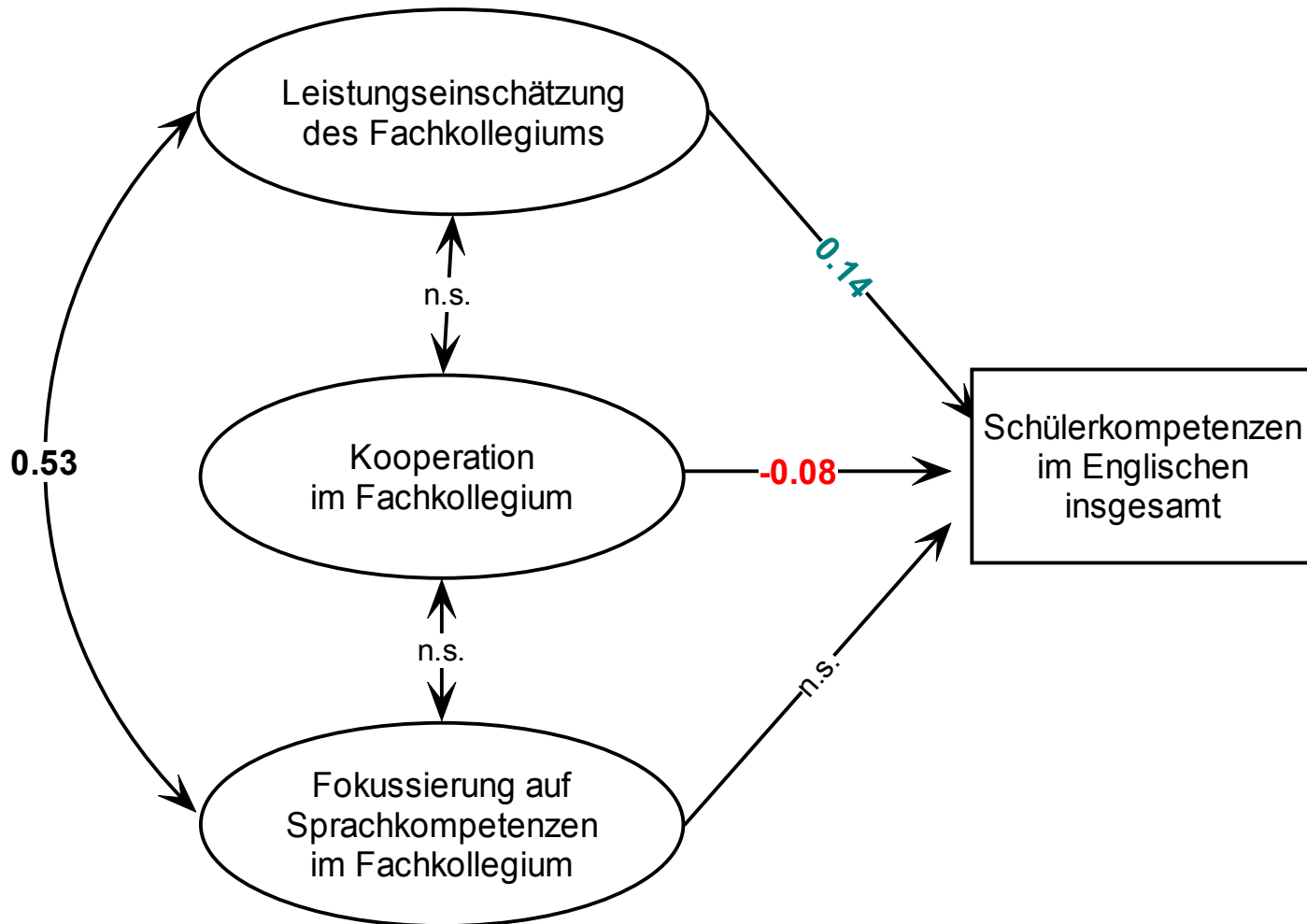
Modellierung der Merkmale der Schüler und Fachkollegien auf Individual- und Schulebene

Kontrollvariablen und Prädiktoren	Kriterium
<p>Individualebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Kognitive Grundfähigkeiten: KFT • Sozioökonomischer Status: HISEI • Deutsch als Erstsprache • Teilnahme am bilingualen Unterricht 	<p>Kompetenzniveau: T2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtleistung: Deutsch • Gesamtleistung: Englisch <p>Kompetenzzuwachs: T1-T2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Schreiben • Englisch: Textrekonstruktion
<p>Schulebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schularten • kognitive, soziale und sprachliche Zusammensetzung der Schülerschaft • Zugehörigkeit zu bilingualer Schule • Leistungseinschätzungen • Kooperative Praktiken • Fokussierung auf Sprachkompetenzen 	

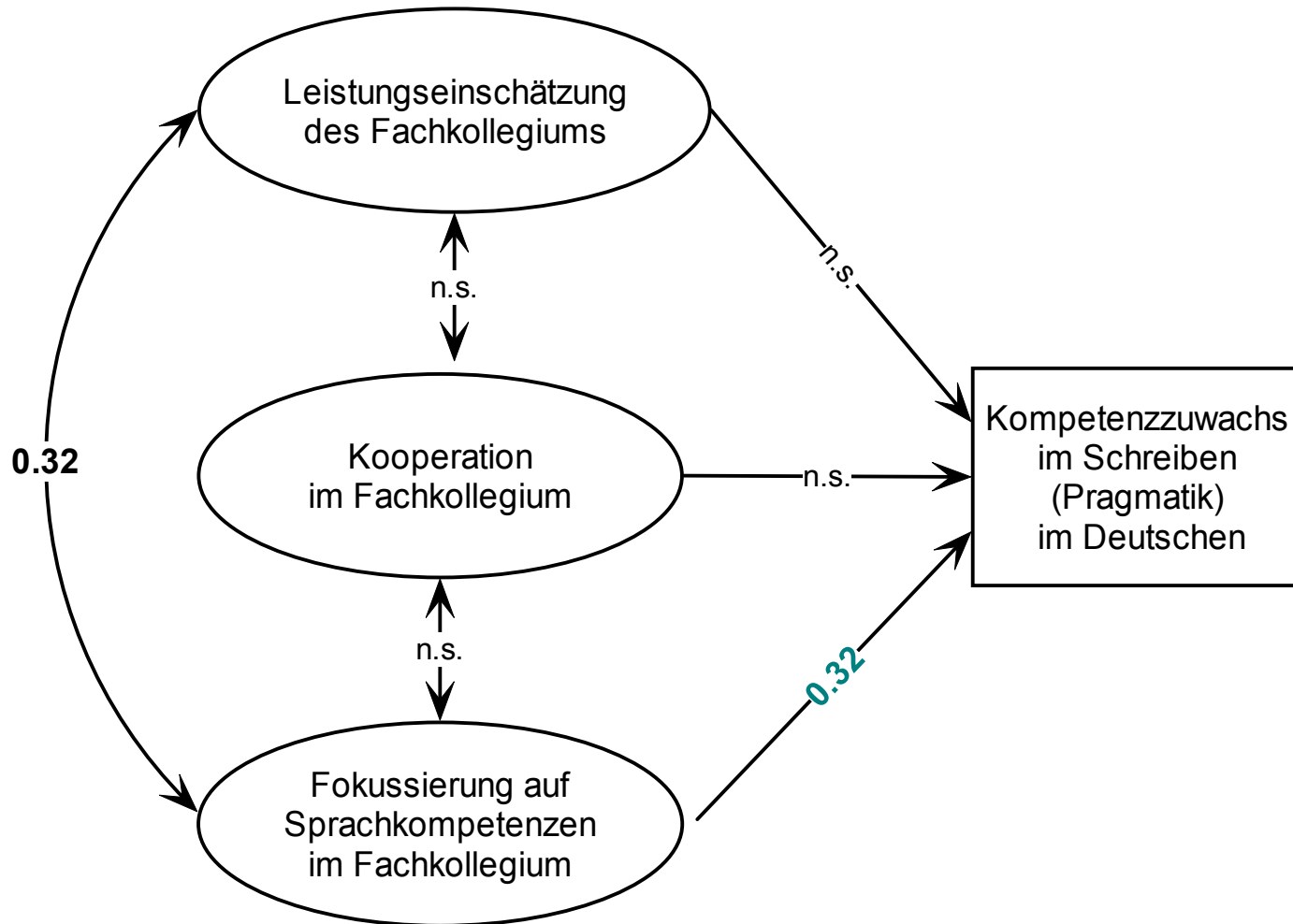
Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium und Deutschleistung



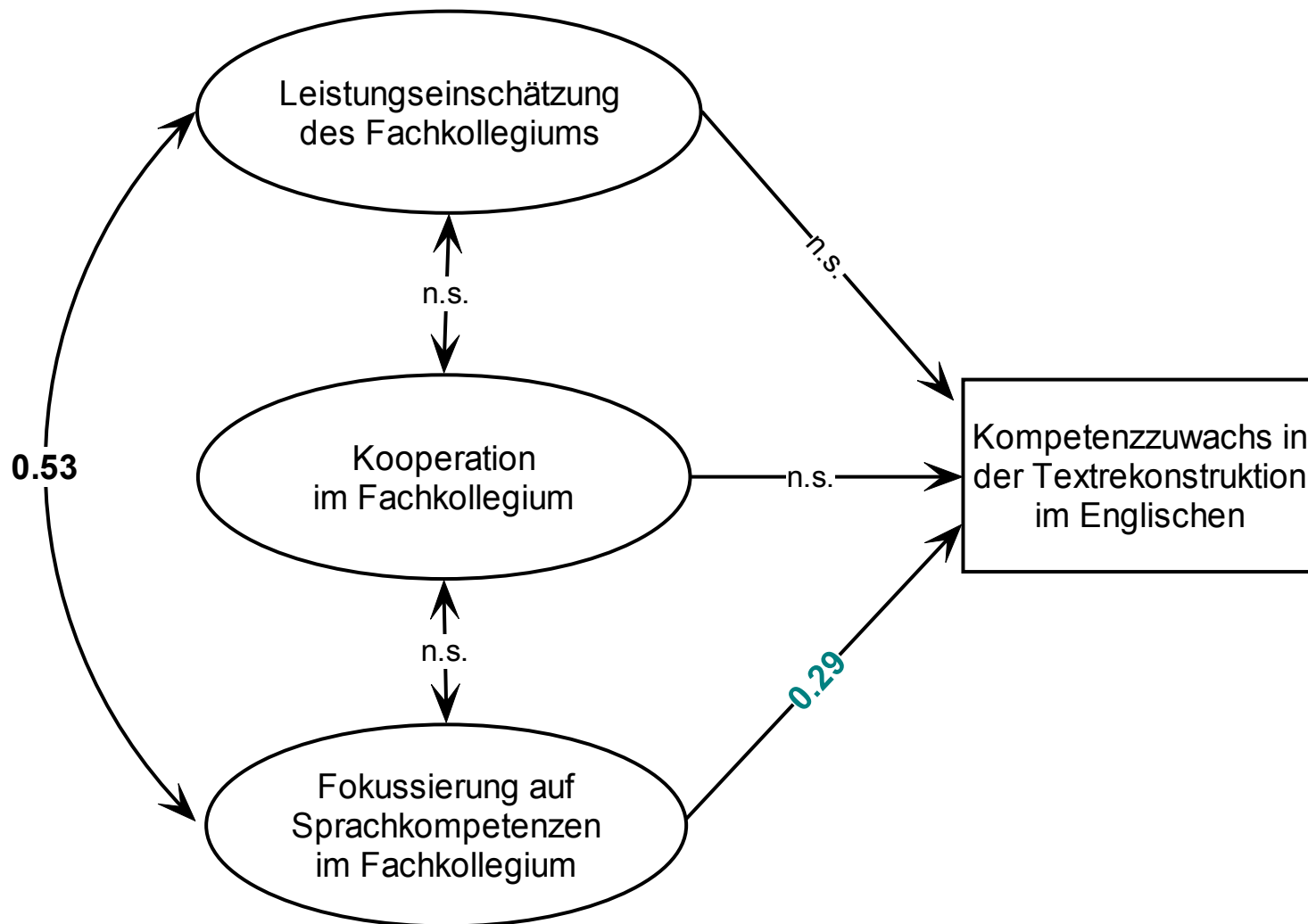
Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium und Englischleistung



Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium und Leistungszuwachs im Schreiben (Pragmatik) im Deutschen



Leitvorstellungen und kooperative Praktiken im Fachkollegium und Leistungszuwachs in der Textrekonstruktion im Englischen



Zusammenfassung und Konsequenzen I

- Institutionelle Unterschiede in den Sprachkompetenzen sind als Handlungsspielräume auf Schulebene sind nutzbar.
- Förder- und Leistungsangebote haben fachspezifische Effekte auf die Sprachkompetenzen (Deutsch). Sie bedürfen ggf. einer Spezifikation im Programm und systematischen Nutzung durch Schüler/innen.
- Evaluation und Qualitätsentwicklung sind nicht mit anderen Förderstrategien abgestimmt und erfolgen reaktiv (Englisch).
- Elternbeteiligung und Elternengagement sind fachspezifisch bedeutsam (nur Deutschkompetenzen) und unterstützenswert.
- Schulische Angebote und Praktiken sind z. T. für kumulative Leistungen bedeutsam, nicht für Zuwächse mit Ausnahme von Einzelaspekten der Elternzusammenarbeit. Gezielte Leistungsverbesserungen setzen spezifische Programme und systematische Nutzung voraus (vgl. Effekte des bilingualen Sachfachunterrichts).

Zusammenfassung und Konsequenzen II

- Leistungserwartungen der Fachkollegien korrelieren mit den Leistungsständen in beiden Fächern, sind aber ohne Effekt auf die Kompetenzzuwächse. Fachkollegien schätzen die Leistungen ihrer Schülerschaft adäquat ein, nutzen Leistungspotentiale möglicherweise nicht voll aus.
- Kooperation unter den Fachkolleg/innen nimmt zu, wenn das Leistungsniveau nicht den Erwartungen entspricht (Englisch). Kooperation erfolgt reaktiv und ist ohne Effekt auf die Kompetenzzuwächse.
- Leistungserwartungen und Leistungsansprüche hängen nicht mit den kooperativen Praktiken der Fachkollegien zusammen, so dass dadurch Potentiale für Leistungsverbesserungen unausgenutzt bleiben. Kooperation setzt gemeinsame Ziele voraus, um wirksam zu sein.
- Gemeinsame Leitvorstellungen und Ansprüche bezüglich der Sprachkompetenzen sind für Kompetenzzuwächse bedeutsam. Ein gemeinsames Ziel- und Aufgabenverständnis und eine darauf bezogene unterrichtliche Kooperation könnten als Ansatzpunkte für effektiveres Lehrerhandeln genutzt werden.